

Presseerklärung vom 11. Oktober 2008

Mercedes-Benz: Abspecken fürs Klima  
Greenpeace-Aktivisten demonstrieren auf dem Luisenplatz gegen Spritfresser

Darmstadt, 11.10.08 - Umweltschützer von Greenpeace protestieren heute auf dem Darmstädter Luisenplatz gegen die klimaschädliche Modellpolitik der Daimler AG. Die Aktivisten bauen auf dem Luisenplatz einen Luxus-Geländewagen der Mercedes-M-Klasse mit rosa Farbe, künstlicher Schnauze, Ohren und Ringelschwanz zum „Klimaschwein“ um. Auf einem Banner fordert Greenpeace: „Mercedes-Benz – Abspecken fürs Klima!“

„Es wird Zeit, dass man auch bei Mercedes-Benz einsieht, dass Spritschlucker als Aushängeschild für Autobauer ausgedient haben. Doch die Konzernspitze setzt weiter starrköpfig auf diese klimaschädlichen Auslaufmodelle“, sagt Silke Bell von Greenpeace. „Kleinere, leichtere und spritsparende Fahrzeuge helfen der Umwelt und sichern Arbeitsplätze.“

Im Vergleich mit den anderen großen deutschen Autoherstellern schneidet die Marke Mercedes-Benz beim Klimaschutz am schlechtesten ab. Nur zwei der aktuell angebotenen 251 Modelle liegen unter dem Kohlendioxid-Grenzwert, zu dem sich die europäische Autoindustrie vor zehn Jahren selbst verpflichtet hat. Danach dürfen Neuwagen Ende 2008 durchschnittlich nur noch 140 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ausstoßen. Konkurrent BMW unterschreitet diesen Grenzwert aktuell mit 22 von 446 Modellen, nachdem Anfang 2007 noch kein Fahrzeug darunter lag. Der durchschnittliche Kohlendioxid-Ausstoß der Mercedes-Benz-Fahrzeuge lag laut Kraftfahrtbundesamt 2007 bei 184 Gramm.

„Es ist ein Armutszeugnis, dass es Klimaschutz bei Mercedes-Benz noch immer nur gegen Aufpreis und bei ausgewählten Modellen gibt“, sagt Astrid Schütz, „Mercedes-Kunden erhalten mit dem teureren BlueEfficiency-Paket auch nur eine Mindestausstattung an Spritsparteknik“. Besonders negativ auf die Klimabilanz wirkt sich das Luxus-Geländewagen-Segment aus, die M-Klasse von Mercedes. Die bis zu 2,3 Tonnen schweren Modelle stoßen pro Kilometer bis zu 300 Gramm Kohlendioxid aus.

„Ein Premium-Fahrzeug darf sich in Zeiten des Klimawandels nicht länger über Motorleistung und Masse definieren“, so Silke Bell. Mercedes-Benz muss den Verbrauch seiner Autos jetzt schnell und konsequent senken. Das funktioniert nur, wenn bei allen Modellen das Gewicht der Fahrzeuge reduziert und die Übermotorisierung beendet wird. Die heute verfügbare Spritsparteknik, wie Start-Stop-Automatik und Leichtlaufreifen, muss in Zukunft in alle Modelle als Grundausstattung eingebaut werden.

Achtung Redaktionen:

Rückfragen bitte an Silke Bell, 0171/6303589, Greenpeace-Gruppe Darmstadt

Greenpeace im Internet: [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de) und lokal: [www.greenpeace.de/darmstadt](http://www.greenpeace.de/darmstadt)